

ZUM 100. TODESTAG

Erinnerung an Gemeindefarzt

Hermann Ludwig wirkte als großzügiger und mitfühlender Gemeindefarzt – und ist fast in Vergessenheit geraten.

HAGENBRUNN, ENZERSFELD Am 2. April 1925 starb Hermann Ludwig in Hagenbrunn – also vor 100 Jahren. Er war über 24 Jahre hinweg als Gemeindefarzt in fünf Gemeinden – Hagenbrunn, Flandorf, Klein-Engersdorf, Enzersfeld und Königsbrunn – tätig. Doch er war weit mehr als ein Arzt.

In der Erinnerung der Menschen blieb er als ein ehrenhafter, gewissenhafter und hoch-

geschätzter Mann haften, der stets mit Weitblick und Mitgefühl handelte. Besonders bemerkenswert war seine Großzügigkeit. Bedürftige und sozial Schwache behandelte er oft zu reduzierten Gebühren oder sogar unentgeltlich. Für ihn war Heilung keine Frage des Geldes, sondern eine Frage der Menschlichkeit.

Vor einem Jahr kontaktierte Dieter Ludwig – ein Nachkom-



Die SPÖ beim Gedenken am Friedhof in Hagenbrunn (v.l.): Rudolf Mang, Kurt Meissner, Martin Kernreiter, Ortwin Wirnig, Helga Ronge und Manvinder Gill.
Foto: privat

me, wenn auch nicht in direkter Linie – die geschäftsführende Gemeinderätin Manvinder Gill und machte darauf aufmerksam, dass dem Gemeindefarzt seinerzeit ein Ehrengrab am Friedhof Hagenbrunn zuteil wurde. Geschichte wird nicht nur von Nachfahren bewahrt, sondern auch von jenen, die sich erinnern und nachforschen: Gemeinderäte der SPÖ aus Hagen-

brunn, Bisamberg und Enzersfeld gedachten nun gemeinsam des Arztes. Ohne Dieter Ludwig wäre das nicht passiert: Das Engagement des Urgroßneffen zeigt, wie leicht Erinnerungen verblassen, aber auch, wie wichtig es ist, sie zu bewahren, heißt es seitens der SPÖ. Hermann Ludwig war ein Mensch, der seine Überzeugungen lebte, und das mache ihn zum Vorbild.

SUSAN ROTHENBERG
KUNST HALLE KREMS
 05.04.-02.11.2025

Kunstmeile Krems

Susan Rothenberg, *Algarve* (Detail), 1974, Hall Collection © Bildrecht, Vienna / Wien, 2025, Foto: Courtesy Hall Art Foundation

NÖN KULTURLAND NIEDERÖSTERREICH

Meine Region AUS DER GEMEINDE

In der Musikschule dröhnte es gewaltig

LANGENZERSDORF In der Musikschule fand ein Trompetenworkshop für Anfänger und Fortgeschrittene statt. Unter der fachkundigen Leitung von Gernot Kahofer verbesserten die Teilnehmer ihre Technik, erhielten neue Impulse und musizierten gemeinsam. Der Work-

shop war in zwei Schwerpunkte unterteilt. Im Bereich Grundlagen & Technik lag der Fokus auf Atemkontrolle, Ansatztechnik und Klangbildung. Beim Ensemble-Spiel erarbeiteten die Musiker in Kleingruppen Stücke: Timing, Zusammenspiel und das bewusste Hören auf Mitspieler standen im Vordergrund. „Der Workshop war ein voller Erfolg“, freut sich Direktor Robert Ringwald. „Viele Teilnehmer äußerten den Wunsch nach einer Wiederholung – vielleicht sogar in Form eines jährlichen Trompetentreffs.“ -bp-



Gernot Kahofer leitete den Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene.
Foto: privat